

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Ausstellungswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nung zu bringen, ansonst wir uns aller Verantwortlichkeit entziehen müßten.

Wir nehmen an, daß die Geschäftslage keine so günstige ist, daß man die Schlafmütze über die Ohren ziehen könnte und erwarten ganz bestimmt, daß unsern Aufruf in allernächster Zeit nachgekommen werde.

Kollegen! Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in Zukunft die Konjunktur noch schwieriger wird, als wie sie bisanhin gewesen und ist ein näherer Anschluß aller Kollegen umsomehr notwendig, da auch von anderer Seite gegen unser Bestreben alle denkbaren Hindernisse entgegengestellt werden.

Wir erwarten von unsern Kollegen in nächster Zeit nähere Rundgebungen, wie sie sich zur Zukunft stellen wollen und zeichnen mit kollegialischem Gruß

Der Zentralvorstand.

## Ausstellungswesen.

**Raumkunst-Ausstellung in Zürich.** Im Kunstmuseum der Stadt Zürich sind verschiedene Räume für die zweite Serie der 11. Zürcher Raumkunst-Ausstellung, „Die Arbeiterwohnung“, eingerichtet, welche billige Wohnzimmer für Massenfabrikation darstellen. Im ersten Stock des Museums sind auch die Pläne und Modelle für die Behausung des Suisenbergs zu sehen. Die Verlosung, wozu die ganze Ausstellung angekauft worden ist, findet am 1. Dezember 1909 öffentlich statt.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bauwesen in Zürich.** (Korr.) Die Stadt hat jüngst einen Kaufvertrag über eine 2310 m<sup>2</sup> große Liegenschaft an der Hochstraße abgeschlossen. Das Grundstück ist für die Stadt von Wert, weil es ihren Besitz an der Hochstraße in vorteilhafter Weise erweitert. Auf dem fraglichen Terrain steht jetzt ein für 20,000 Fr. versichertes Schlachthaus, das jetzt, weil Schlachtungen nur noch im städtischen Schlachthof vorgenommen werden dürfen, zu anderen Zwecken eingerichtet werden muß. Die Stadt ist bereits Eigentümerin des angrenzenden Landes der ehemaligen Kraftstation der Zürichbergbahn. Diesen Grundstücken gegenüber liegt auf der andern Seite der Straße das Schulhaus Hochstraße. Da die Ueberbauung der umliegenden Viertel rasch Fortschritte macht, ist es für die Stadt in Zukunft erwünscht, für Schul- und andere Zwecke der Gemeinde ein größeres zusammenhängendes Gebiet zu besitzen, wie es durch den obgenannten Ankauf geschaffen wird. Der Preis des fraglichen Grundstückes beträgt Fr. 85,000.

Ungefähr der dritte Teil des Areales ist durch die Hochstraße für die Ueberbauung aufgeschlossen. Der Wert dieses Teils wurde zu 40 Fr. den Quadratmeter angeschlagen, derjenige des Hinterlandes, das seine Aufschließung einst durch die geplante Flunternersstraße erhalten wird, zu etwas mehr als der Hälfte jenes Betrages. Die Zufertigung der Liegenschaft an die Stadt soll auf Ende Dezember erfolgen.

**Bauwesen in Wallisellen.** Die Gemeindeversammlung Wallisellen faßte den Beschluß, daß künftig nur noch Häuser mit 3 Stockwerken gebaut werden sollen.

**Neues Bankgebäude Wangen a. A.** Die Aktionärversammlung der Erparniskasse faßte den einstimmigen Beschluß betreffend Erstellung eines Neubaus im Preise von 70 bis 80,000 Franken.

**Schulhaus- und Turnhallenbau Sarnen.** Die Gemeindeversammlung hat die Erstellung eines Schulhauses

und einer Turnhalle beschlossen, entgegen einem gemeinderätlichen Antrag, der sich nur für den Bau eines Schulhauses aussprach.

**Bauwesen in Glarus.** (Korr.) Der Gemeinderat Glarus hat ein Gesuch des H. Stahl-Fisli in Glarus um Abtretung von 600 m<sup>2</sup> Boden im sogenannten „Lurigen“ zum Preise von Fr. 4.— per m<sup>2</sup>, der zu Bauzwecken verwendet werden soll, an die gemeinderätliche Baukommission zur Begutachtung überwiesen.

**Bauwesen auf Braunwald.** (Korr.) Das Kurhaus „Niederschlatt“, Besitzer Herr Georg Streiff, soll dem Vernehmen nach auf nächstes Jahr bedeutend erweitert werden. Bereits sind die Grabarbeiten ausgeführt und in den nächsten Tagen erfolgt die Vergebung der Maurerarbeiten. Um die Transporte, welche die Baukosten auf Braunwald bisher stark in die Höhe trieben, zu reduzieren, findet ein neues Modell einer Sandmaschine Verwendung. Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, letztere in Funktion zu sehen und verließen das Werk mit dem Eindruck, daß mit demselben ein schöner und ungemein wichtiger Teil der Baufrage von Braunwald: die Beschaffung von billigem Sand, gelöst scheint. Die Maschine stammt von Ammann in Langenthal, die Stahlplatten von Krupp, die Kraft zum Betrieb der Maschine liefert das Elektrizitätswerk Linthal. Die Bedienung erfordert nur einen Mann, indem die Maschine das Sieben von drei Sandsorten selber besorgt und den härtesten Quarzit sofort zerquetscht.

Herr Bauunternehmer Doneatti hat diesen Sommer die frühere Kantine, eine Italienerwirtschaft, zu einer hübschen Villa umgebaut. Sie soll einigen Familien Platz bieten, sich aber auch als Fremdenpension eignen.

**Ferienheim Restiberg (Glarus).** Unter dieser Firma hat sich in Zürich eine Genossenschaft gebildet zum Erwerb der Liegenschaft Restiberg (Rüti-Linthal) samt Gebäuden und Waldung und den Betrieb des darauf befindlichen Ferienheims. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 30,000.

**Universitätsneubau Basel.** Man erfährt, daß die Regierung ein Projekt für den Universitätsneubau studieren lasse, der an Stelle des jetzigen Zeughauses kommen solle. Verschiedene wissenschaftliche Lehranstalten, wie die Bibliothek, das Bernoullianum, das Chemiegebäude, das Bürger-, Frauen- und Augenspital, das Vesalianum und das botanische Institut kämen so in die unmittelbare Nähe der Universität. Das Zeughaus soll seinen Standplatz in Kleinbasel erhalten, in unmittelbarer Nähe der Kaserne; es sei dafür das Areal der bereits niedergelegten Färberei Glavel in Aussicht genommen, das erst vor einigen Wochen in andere Hände übergegangen ist.

**Erweiterung der Kantonschule in St. Gallen.** Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat die Erweiterung des Westflügels der Kantonschule zur Erweiterung der Schule mit einem Kostenvoranschlag von 450,000 Franken.

**Hotelumbau in St. Gallen.** Wie man erfährt, hat Herr Jos. Balzer, bisheriger Gerant, das Hotel „Hecht“ gekauft. Er wird an demselben bauliche Veränderungen vornehmen.

**Die Filiale Rorschach der st. gallischen Kantonalbank** will sich ein neues Heim aufschlagen. Das günstig gelegene Blaufreuzheim an der Ecke Kirchstraße-Signalstraße, ist für diesen Zweck um die Summe von 86,000 Fr. gekauft worden.

**Neue Brücke in Wattwil.** Ein altes Bauwerk bei Wattwil muß den Neuerungen der Zeit auch weichen, nämlich die alte Staatsbrücke über die Thur, die seit vielen Jahrzehnten dem Verkehr diente. Schon lange